



Herzlich willkommen in Nanchang: Die Gäste aus dem Peiner Land haben zur Begrüßung chinesische Schuluniform-Jacken geschenkt bekommen. Foto: oh

Peiner Schüler besuchen aktuell Nanchang

China-Austausch läuft noch bis zum 24. März / Autohupen, Hühnerfüße und Raps-Terrassenfelder

Kreis Peine. In der chinesischen Partnerstadt Nanchang halten sich derzeit 19 Schüler und fünf Lehrer aus dem Peiner Land auf. Seit knapp einer Woche sind sie nun zu Gast an der dortigen sogenannten Mittelschule Nr. 1. Beteiligt sind Schüler und Lehrer des Ratsgymnasiums, des Gymnasiums am Silberkamp, des Gymnasiums Groß Ilsede, des Julius-Spiegelberg-Gymnasiums Vechelde und der Berufsbildenden Schulen. Die Rückkehr aus China ist für den 24. März vorgesehen.

„Eine ungefähre Vorstellung, wie das Leben in China aussehen würde, hatte wohl jeder von uns vor der Reise nach Nanchang im Kopf. Doch was uns erwartete, war noch viel größer und trubeliger, als wir es uns vorstellen konnten“, berichtet Laura Trensich vom Vechelder Julius-Spiegelberg-Gymnasium. Unter anderem der Straßenverkehr erstaunte den einen oder anderen dann doch. Trensich: „Viele Mofas und Fußgänger sind unterwegs, die sich schnell zwischen den wartenden

Autos hindurch schlängeln können. Aufgrund dessen ist die Hupe aus dem Straßenverkehr nicht wegzudenken – und größte Aufmerksamkeit beim Überqueren der Straße gefordert.“ Aber nicht nur der Verkehr sei laut, auch die Chinesen seien sehr temperamentvoll „und immer als die lautesten unserer Gruppe unterwegs“, so die Vechelder Schülerin. Ungewohnte Eindrücke gibt es auch beim Essen: „Von 100-jährigen Eiern über knorpelige Schweineohren bis zu Hüh-

nerfüßen haben wir schon alles probiert“, so Sophia Kluge schmunzelnd. Sie und ihre Peiner Ratsgymnasium-Mitschülerin Talita Seidel staunten auch angesichts des Unterrichts: „45 bis 53 Schüler sitzen mit mindestens zehn verschiedenen Büchern an winzigen Tischen und folgen ihren Lehrern von 8 bis 22 Uhr“, berichtet Seidel. Verkehr, Essen und Unterricht sind die eine Sache – außerdem sammeln die Gäste aus dem Peiner Land aber auch viele Eindrücke von Leuten und

Landschaft. Zum Beispiel ging es auf den Berg Meiling. „Dort gibt es einen hellgrünen Bambuswald und leuchtend gelbe Raps-Terrassenfelder“, schwärmt Trensich. Das Verhältnis zu den chinesischen Gastgebern sei prima. „Als ein Zeichen der Einheit hat jeder der Deutschen auf der Eröffnungsfeier eine Schuluniform-Jacke geschenkt bekommen, mit der wir uns unseren chinesischen Partnern noch näher fühlen“, berichten Kluge und Seidel. ale